

LOKALES

SCHLEIZ, BAD LOBENSTEIN UND UMGEBUNG

Meine Woche Sachlichkeit behalten



Stephanie Rössel über ehrliche Dialoge und falsche Höflichkeit

Seit Wochen tauchen die Worte Dialog und Kommunikation immer und immer wieder auf. Im Wahlkampf wird ständig darauf gesetzt. Irgendwie werde ich aber das Gefühl nicht los, dass nicht alle die Definition davon kennen. Ein Dialog ist ein Gespräch zwischen zwei oder mehreren Personen mit Rede und Gegenrede. Kommunikation ist der auf verschiedenen Wegen mögliche Austausch oder die Übertragung von Informationen. Aktuell befinden wir uns in einer Zeit, bei der beispielsweise bei Protesten zu Gegendemonstrationen aufgerufen wird. Diese sind meist auf allen Seiten laut und auf den eigenen Ansichten verharrend. Dialog - Fehlangeze. Austausch von Informationen - eher weniger.

Wenn wir Menschen doch so intelligent sind, wie wir immer von uns behaupten, warum sind wir scheinbar nicht mehr in der Lage zu diskutieren, zu tolerieren und gar zu respektieren. Krieg wird mit Krieg beantwortet, Demo mit Gegendemo, Ausgrenzung mit Ausgrenzung. Haben wir Diskutieren verlernt, weil wir nur noch streiten? Muss denn immer die eine Seite richtig und die andere falsch sein? Und welche ist dann die, die richtig ist? Haben Sie schonmal darüber nachgedacht, dass Respektieren nicht zwingend akzeptieren bedeutet und dass es nicht wehtut, zuzuhören. Versuchen zu verstehen und im Gespräch sachlich bleiben, übrigens auch nicht. Wie oft fragen Sie eine andere Person, „wie es geht“? Es ist Höflichkeit und man erhofft sich als Antwort ein „Gut“, denn wirklich bereit sich möglicherweise dann eine längere Geschichte anzuhören, ist doch kaum jemand. Ehrliches Interesse bedingt, sich Zeit für die Person gegenüber nehmen. Andernfalls finde ich persönlich es besser, die ganzen Floskeln lieber wegzulassen. So entstehen dann auch wieder richtige Dialoge.

Service & Kontakt

Leser-Service: 0365 / 8 22 92 29
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
Internet: otz.de/leserservice

Lokalredaktion:
Telefon: 03663 / 48 47 11

Mail: saale-orta-kreis@funkemedien.de
Internet: otz.de/schleiz,
otz.de/lobenstein

Chefredaktion:
Telefon: 0365 / 77 33 11 10
Mail: chefredaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

Tickethotline: 0361 / 227 5 227
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Anzeigen: 0365 / 82 29 444
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
www.otz.de/anzeigen

Roßner: „Das hat der Landkreis nicht verdient.“

Menschen aus dem Saale-Orla-Kreis schließen sich zusammen und starten einen Wahlaufruf

Stephanie Rössel

Bad Lobenstein/Ebersdorf. Es sind 61 Menschen, Initiativen und Verbände aus dem gesamten Saale-Orla-Kreis, die auf dem Wahlaufruf für die Stichwahl zum Landrat am 28. Januar stehen.

„Wir leben und arbeiten hier. Wir setzen uns ein für eine lebenswerte und menschenfreundliche Zukunft im Saale-Orla-Kreis. Uns verbindet die Sorge um ein fruchtbares Miteinander in unserem Landkreis, im öffentlichen Leben, am Arbeitsplatz und in den Familien- und Freundeskreisen. Wir stehen vor Aufgaben, die wir nur gemeinsam, mit Sachverstand und Vertrauen lösen können. Wir brauchen einen Landrat, der verbindet, der möglichst viele Menschen im Landkreis vertritt, der zuhören kann, der alle Menschen im Blick hat, der Erfahrung und Empathie hat und der uns mithilfe, die Probleme vor Ort ohne Feindbilder zu lösen“, liest Klaus Scholtissek, Geschäftsführer der Diakonie Weimar / Bad Lobenstein, laut vor.

Aufgaben gemeinsam lösen

„Ein gutes Miteinander und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die nicht vergiftet ist, genauso wie Leidenschaft für etwas und keine blinde Wut, keine Angst und kein Hass, sind die Bedingungen, um gemeinsam etwas zu erreichen. Angst lähmt. Angst ist nicht hilfreich. Wir brauchen die Fähigkeit und den



Dieses Blatt mit dem Wahlaufruf wird aktuell im Saale-Orla-Kreis in Umlauf gebracht.

STEPHANIE RÖSSEL

Willen zu Kompromissen, umso wichtiger ist es jetzt, eine überlegte Entscheidung für unseren Landkreis zu treffen“, sagt Scholtissek weiter. Ihm zur Seite standen am Freitagvormittag im Bürgersaal

Ebersdorf mehrere Personen, die den Wahlaufruf unterstützen möchten. Der ehemalige Landrat des Saale-Orla-Kreises, Frank Roßner, sagte: „Wenn wir eine friedliche Welt wollen, müssen wir zuerst Frieden

in uns selbst schaffen. Man hat den Eindruck, dass es im Landkreis nur bergab ginge. Dabei wurde viel auf den Weg gebracht in den vergangenen Jahren. Das darf man nicht kleinreden. Das Verkünden von ab-

soluten Wahrheiten, hat der Landkreis nicht verdient.“

Jan Hartmann vom Saale-Rad-Forum stört, dass AfD-Kandidat Uwe Thrum damit wirbt, ein Radwegkonzept für den Kreis auf den Weg gebracht zu haben. „Nur gut, dass wir wissen, dass es das gar nicht gibt. Und auf die direkte Nachfrage,



Angst lähmt. Angst ist nicht hilfreich.

Klaus Scholtissek Vorsitzender der Geschäftsführung der Diakonie Stiftung Weimar - Bad Lobenstein

wo es denn sei, kam die Antwort, dass es nur noch nicht zu Papier gebracht sei“, berichtet Hartmann. Die parteilose Regina Butz, die zur Wahl 14,2 Prozent der Stimmen erreichte, spricht sich ausdrücklich dafür aus, Christian Herrgott (CDU) zu wählen. „Mut wurde heute noch nicht erwähnt. Es braucht Mut aufzustehen und wählen zu gehen, Gesicht zu zeigen. Und man muss auch mutig genug sein, um zu streiten“, sagt die Oettersdorferin.

Kassettenrekorder an und ab geht die Party

Schildbürgerschaft feiert bis Mitte März Fasching und in diesem Jahr auch Jubiläum

Stephanie Rössel

Liebengrün. „30 Jahre sind vergangen, in den 90's haben wir angefangen“ ist das Motto und auch gleichzeitig die Geschichte dahinter, den die Schildbürgerschaft zu Liebengrün feiert Jubiläum.

Neon wird bei den Veranstaltungen die vermutlich vorherrschende Farbe sein. Stirnband, Iro und Armstulpen sind nahezu ein Muss, wenn man den Saal betreten möchte.

1995 war es, als der erste Fasching mit vier Programmpunkten über die Bühne ging. Von Jahr zu Jahr wuchs der Verein, das Programm und Kinder- und Rentnerfasching kamen dazu. Feuerwehrverein und Kirmejugend waren damals die Ideengeber. Inzwischen ist der Liebengrüner Fasching auch über den Ort hinaus beliebt und wird erst mit dem Lumpenball offiziell beendet.

Nach dem Programm freier Eintritt

Natürlich haben sich alle Tanzgruppen für das Motto „90er Jahre“ etwas einfallen lassen und stehen für die erste Veranstaltung an diesem Samstag in den Startlöchern. Fast alle der rund 60 Mitglieder sind beteiligt und in einer der Tanzgruppen aktiv.

Wie immer ist nach dem Programm der Eintritt frei und der Saal füllt sich noch mehr. Karten für die noch kommenden Termine können am 25. Februar ab 14 Uhr im Rathaus ergattert werden oder sicher auch über ein Vereinsmitglied.

Termine:
20. Januar – 1. Gala, 20 Uhr, Band Brakat
21. Januar – Seniorenfasching, 14 Uhr
27. Januar – 2. Gala, 20 Uhr, Band Roxy
28. Januar – Kinderfasching, 14 Uhr
16. März – Lumpenball, 20 Uhr, Band Casa



Die Schildbürgerschaft zu Liebengrün feiert 30-jähriges. VEREIN

Anzeige

Willkommen im Zauberwald

Die neuen 1 Euro Rubbellose mit Gewinnen bis 5.000 Euro.

Rubbelt man 3 🎁 frei, ist man mit einem Gewinn dabei.

Chance auf einen der Hauptgewinne rd. 1 : 416.667.

Spiele. Gewinne. Beim Original.

LOTTO[®]
Thüringen

Amtlich in Deutschland gelistet. Ab 18 – Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter 0800 137 27 00 · check-dein-spiel.de · buwei.de